

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 138 (2012)
Heft: 1-2: Es werde LED!

Artikel: Ein Schimmer für die Zeitgeschichte
Autor: Fischer, Danielle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN SCHIMMER FÜR DIE ZEITGESCHICHTE

Das schweizerische Uhrenunternehmen Breguet eröffnete Ende letzten Jahres ein kleines Museum in der Zürcher Bahnhofstrasse. Es befindet sich über den Verkaufsräumen im ersten Obergeschoss und wurde in nur sechs Monaten geplant und fertiggestellt. Die Beleuchtung erfolgt ausschliesslich durch LED, deren geringe Dimensionen es den Lichtplanern erlaubten, eine sehr diskrete und doch zielgerichtete und stimmungsvolle Beleuchtung zu konzipieren.

Ziel des für die Lichtplanung verantwortlichen Büros Licht Kunst Licht aus Bonn war es, eine Lichtführung zu erarbeiten, die den Wechselausstellungen mit Grund- und Akzentbeleuchtung entgegenkommt. In Abstimmung mit dem für die Architektur- und Möbeldetails zuständigen Pariser Studio Adeline Rispal d'architecture wurde ein Lichtkonzept entwickelt. Der Entscheid, für die Beleuchtung der Museumsstücke ausschliesslich LED zu verwenden, war nahe liegend. Mit ungefähr 50000 Stunden Lebensdauer sind LED nicht nur langlebiger als andere Leuchtmittel, sondern eignen sich aufgrund ihrer geringen Abmessungen auch gut für das kleine, feine Projekt: Die Möglichkeit, die Dioden so in die Möbel zu montieren, dass sie für die Besuchenden unsichtbar bleiben, war ausschlaggebend. Ausserdem führte die kurze Bauzeit von nur sechs Monaten dazu, dass Sonderlösungen von Anfang an ausser Acht gelassen werden mussten.

LEUCHTENDE FENSTER

Das Museum besteht aus einem Vor- und einem Hauptraum. Letzterer erhielt eine grossflächige, heruntergehängte Coriandecke, hinter der die Haustechnik untergebracht ist. Filigrane Ausfräsungen erinnern thematisch an die Mechanik der Uhrwerke mit ihren Zahnrädern. Das den Raum umlaufende Vitriniband wird an zwei Seiten durch Fenster unterbrochen. An den Laibungen der inneren Verkleidung sind aufklappbare Glaspaneele angebracht, die wie die Decke ebenfalls mit geätzten Zeichnungen von Zahnrädern und Ziselierungsmustern versehen sind. Tagsüber scheinen sie durch das von aussen kommende Tageslicht selbst zu leuchten. Nachts wird dieser Effekt durch eine im tiefen Fensterbrett integrierte lineare LED-Profilleuchte aufgegriffen. Die Farbe Blau – ein Corporate-Identity-Merkmal von Breguet – sollte von Beginn an in die Planung einbezogen werden. Dazu beabsichtigte man, blaue LED-Lichtlinien in den Fensterlaibungen anzubringen, sodass die Fenster gegen aussen in der Farbe leuchten. Eine ähnliche Gestaltung wurde bereits im Innenraum des im Jahr 2000 eingeweihten Pariser Museums angewendet.

Die königsblaue Farbe ist eine Hommage an das Email der Tast-Uhr, die der Unternehmensgründer Abraham-Louis Breguet 1799 für die französische Kaiserin Josephine angefertigt hatte. Die blau erleuchteten Fenster erwiesen sich jedoch als ungünstig, da sie mit den Schaufenstern des Ladengeschäfts im Erdgeschoss in Konkurrenz traten. Die RGB-Profilleuchten wurden dann durch warmweisse ersetzt, die das Fassadenbild insgesamt ruhiger erscheinen lassen, und auf die Farbe Blau wurde bei der Gestaltung ganz verzichtet.

AM BAU BETEILIGTE

Bauherrschaft: Montres Breguet S.A., Schweiz

Ausstellungsarchitektur: Studio Adeline Rispal d'architecture, Paris; Projektleitung: Sonia Glasberg

Lichtplanung: Licht Kunst Licht AG, Bonn/Berlin; Projektleitung: Martina Weiss, Isabel Ehm, Andreas Schulz

Ausführendes Unternehmen: Wider Sàrl, Montreux



01

01 Zwischen den Vitrinen sind geätzte Glas-scheiben angebracht, die die Fenster der dahinterliegenden Aussenfassade verdecken. Nachts sind sie über LED-Elemente hinterleuchtet

02 In halbkreisförmigen, herausdrehbaren Schubladen befinden sich weitere Uhren und Ausstellungsstücke
03 Diffuses sowie direktes Licht beleuchtet die Exponate

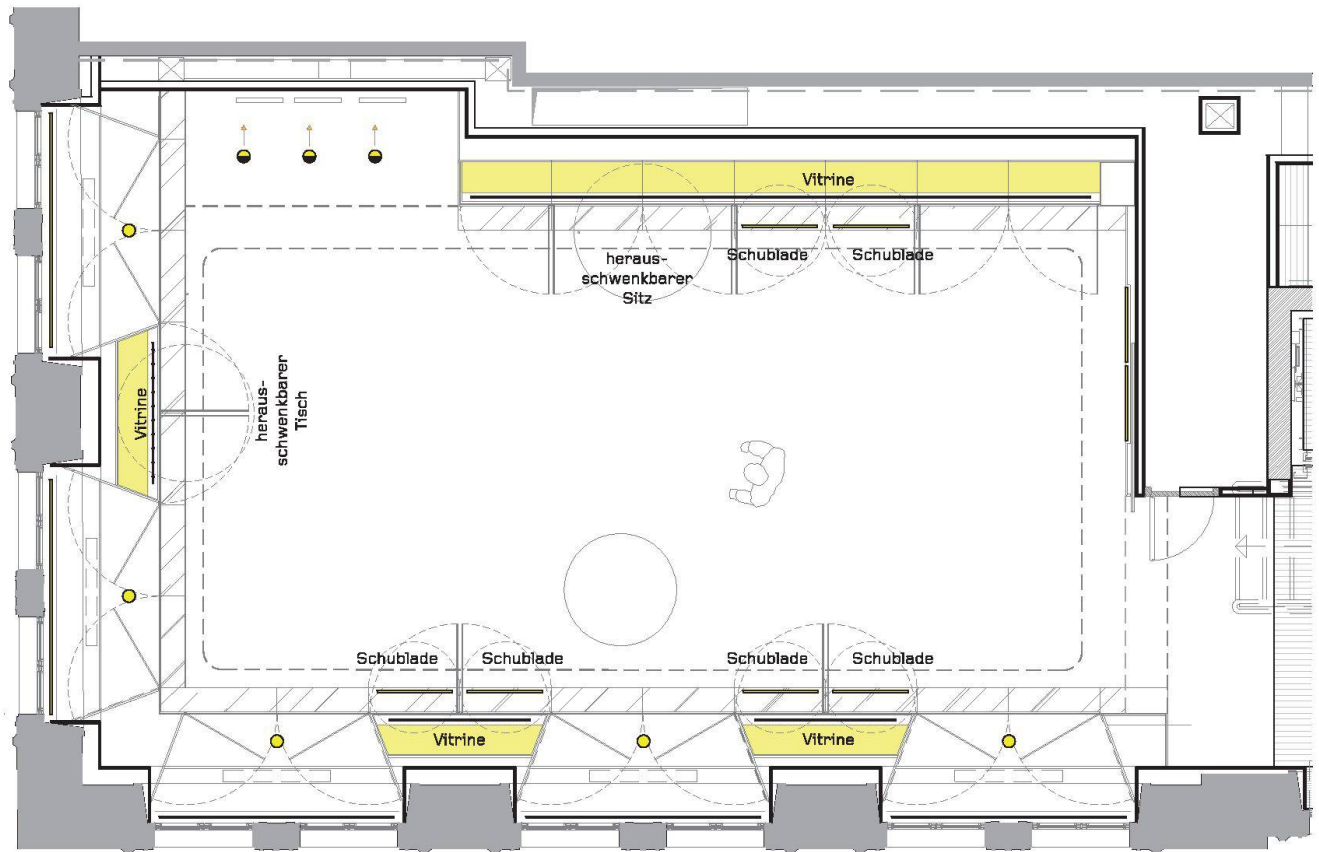
04 Die Tiefe der Einbauten umfasst die Fensterlaibungen und die Vitrinen (Mst. 1:50)
(Fotos: Enzo Sponga)



02



03



04

LICHTSZENARIEN

Durch die mit dem Projekt verbundenen Sicherheitsmassnahmen, welche mit den Installationen in den Einbauten untergebracht sind, entstanden Raumbegrenzungen von beachtlicher Dicke. Die Dimensionen sind unter anderem bei geöffneten Paneelen in den Ausmassen der Fensterlaibungen und ihrer Vorbauten ersichtlich. Dieser Sachverhalt wurde von den Architekten und den Lichtplanern in das Konzept mit einbezogen.

Die diffuse Allgemeinbeleuchtung in den Vitrinen erfolgt über eine satinierte, lichtstreuende Glaslichtdecke, die mit flächigen LED-Trägerplatten hinterleuchtet ist. Die Platten benötigen im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtstofflampen einen geringeren Aufbau (60 mm) und sind von aussen nicht als einzelne Lichtpunkte wahrnehmbar. Zusätzlich sind – für die Betrachtenden unsichtbar – unter der vorderen, oberen Vitrinenkante Profile mit schwenkbaren LED-Strahlerköpfen montiert, um einzelne Ausstellungsobjekte mit gerichtetem Licht zu akzentuieren. Auswechselbare Linsenaufsätze mit variablen Ausstrahlwinkeln lassen flächige wie auch punktuelle Beleuchtungen zu und erzeugen ein brillantes, helles Licht. Aus dem Sockelbereich der Vitrinen können bei Bedarf halbkreisförmige Schaukästen, die den Besuchenden die Exponate nahebringen, herausgedreht werden. Ein flexibles, umlaufendes LED-Lichtband, das versteckt unter einem Profil am Rand montiert ist, sorgt für eine gleichmässige Ausleuchtung der Kästen.

Die runde Glasöffnung im Boden schafft eine Verbindung zum Ladengeschoss, und durch sie scheint diffuses Tageslicht. Insgesamt entsteht ein ruhiges Raumbild. Das künstliche Licht konzentriert sich auf die Ausstellungsstücke und lässt im Kontrast zu den dunkel gehaltenen übrigen Materialien die raumbegleitenden Vitrinen in den Vordergrund treten. Der Blick der Betrachtenden wird auf das Wesentliche – die Uhren – gelenkt.

ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUM

Das Museum kann während der Ladenöffnungszeiten besichtigt werden:

Montag bis Freitag 9.30 bis 18.30 Uhr

Samstag 9.30 bis 17.00 Uhr

www.breguet.com

Danielle Fischer, fischer@tec21.ch